

Loisi, der neugierige Pinguin

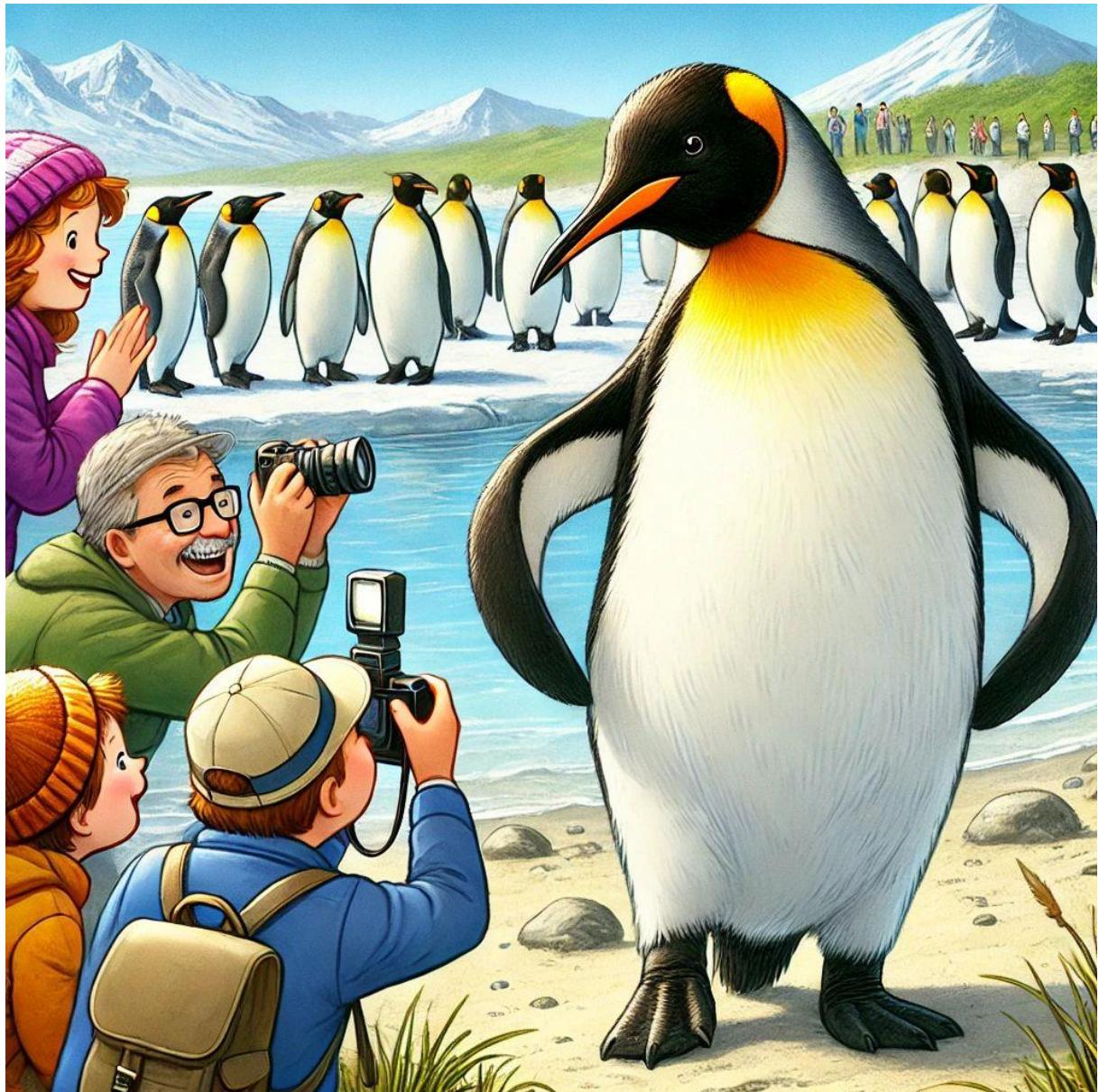
Loisi ist ein prächtiger Pinguin, lebt auf der Südhalbkugel unserer Erde und wirkt, wie alle Pinguine, an Land etwas unbeholfen. Er ist jetzt bereits dreizehn Monate alt und hat schon seine typische bunte Farbe. Bis vor kurzem lebte er mit anderen Jungen in einem Kindergarten, seine Eltern gingen auf Nahrungssuche und die Jungen kuschelten sich aneinander, weil sie erst ein braunes Daunenkleid hatten und Wärme und Sicherheit suchten.



Loisi gehört zu den Vögeln, kann aber nicht fliegen, er hat Flossen, kann sehr gut schwimmen und ernährt sich hauptsächlich von Fischen. In seiner Pinguingemeinschaft verständigen sich alle Tiere mit lauten Pfiffen und wissen dann, wo ihre Familie ist. Loisi findet sich jetzt sehr schön und möchte gern die Welt entdecken. Nur auf Eisschollen herumrutschen ist ihm zu langweilig geworden.

Er bemerkt immer öfter, dass mehrmals täglich eine Menschengruppe an den Meeresrand kommt und unzählige Fotos von den Tieren macht, nach einiger Zeit aber wieder verschwindet. Der Reiseleiter der Gruppe mahnt eindringlich, die Tiere nicht zu berühren und keinesfalls zu füttern.

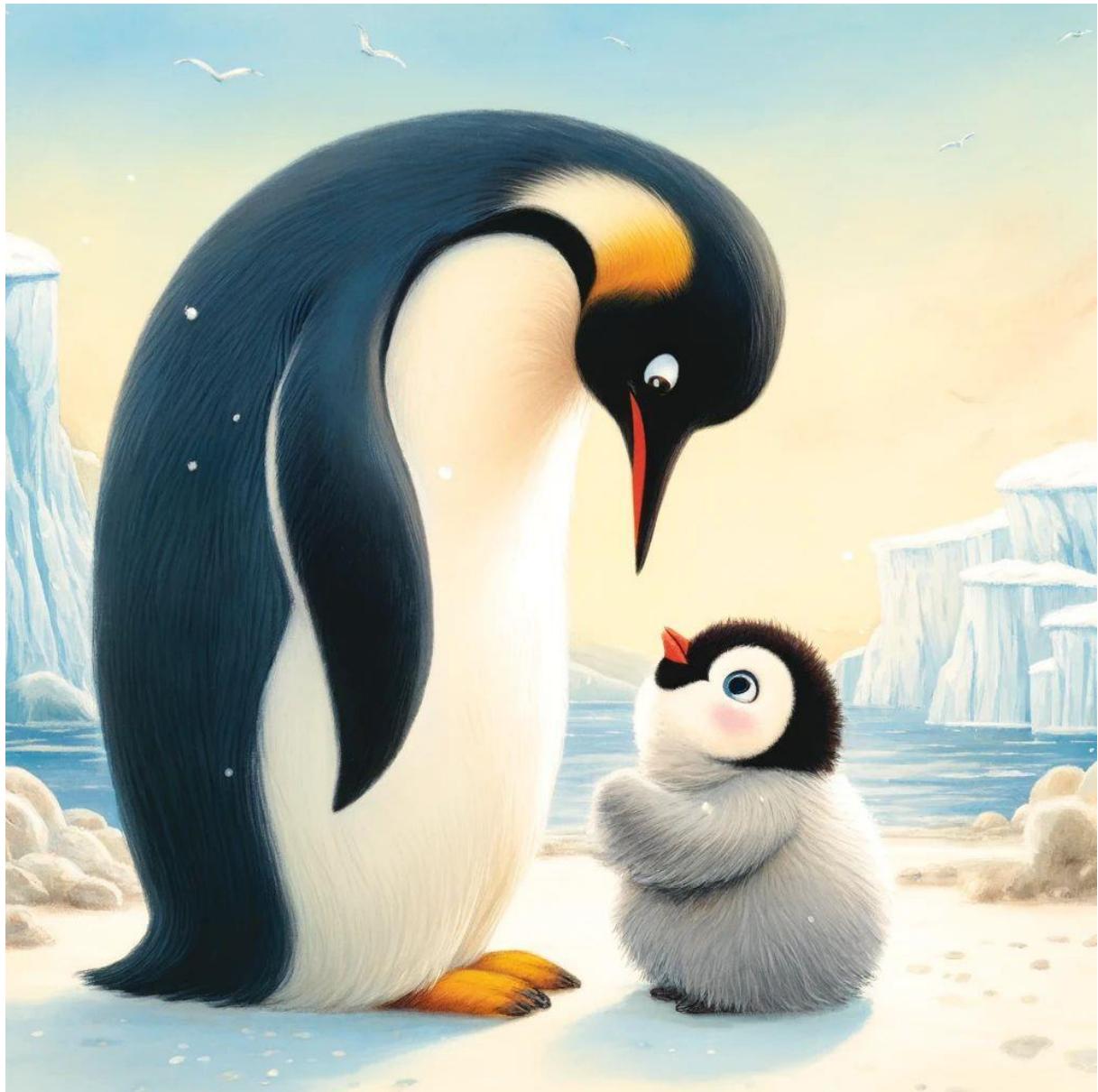
„Interessant“, denkt Loisi, „beim nächsten Zusammentreffen pirsche ich mich ein bisschen näher an die Menschen heran“.



Das macht er auch. Er hört ein Raunen in der Menge. „Ah,... oh..., entzückend,... schaut euch einmal den schönen Schnabel an und die watscheligen Füße,... das kräftige Orange, ...einfach zauberhaft“. Das macht Loisi stolz, er plustert sich auf und hebt seinen Kopf. Immerhin ist er der Einzige, der am nächsten bei der Gruppe ist und so kann ja nur er gemeint sein.

Wann immer er zurück zu seinen Artgefährten watschelt, betrachtet er sie argwöhnisch und denkt: „Ich glaube, kein anderer ist so hübsch wie ich, vielleicht sollte ich mich verlieben. Dazu werde ich erstmals einen kleinen Kieselstein suchen, natürlich als Liebesbeweis.“ Das stellt sich allerdings als schwierig heraus, weil diese meist unter einer dicken Eisschicht zu finden sind. Er musste für den Nestbau außerdem viele Steine finden. In seiner Gruppe, immerhin lebt er in einer großen Pinguinkolonie, hat er sich bereits in ein hübsches Weibchen verguckt. Jetzt muss er sie beeindrucken, um zu beweisen, dass er auch der Richtige für sie ist – alles eine Frage der Haltung und des Gesanges, natürlich drückt er auch seinen Schnabel gut sichtbar nach unten auf seine Brust, um

ihn anschließend ganz weit nach oben zu recken. Er hofft inständig, dass seine Angebetete ebenfalls den Kopf hebt, dann hat er sie erobert.



Loisi ist natürlich aufgeregt und wartet jetzt den richtigen Zeitpunkt ab, sie zu beeindrucken und – tatsächlich – hebt auch Elfi, so nennt er sie, ihren Kopf. Loisi ist überglücklich und weiß, dass er jetzt einen Partner für sein ganzes Leben gefunden hat, denn Pinguine sind sehr treu. Egal wie weit und wie lange sie auseinander sein werden, sie würden immer wieder zueinander finden. Loisi hat – wie alle Königspinguine – einen einzigartigen Ruf und dadurch finden er und Elfi einander wieder.

Ihr großer Vorsatz: **Beieinander bleiben, und das für immer.**